

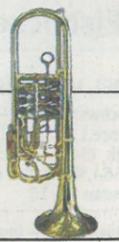


**Babenhausen**  
Aus für Bavarian  
Weekend, Seite 28

**Vöhringen**  
Ohne Plattfuß an  
die Waterkant, Seite 27

**Bilder, Bilder, Bilder**  
Hunde- und Pferdespektakel  
➤ Bei uns im Internet

**Au**  
Allgäu 6 begeistern  
Publikum, Seite 31



MONTAG, 29. SEPTEMBER 2014 NR. 224

www.illertisser-zeitung.de

26

## Partys machen Polizei schwer zu schaffen

Beamte müssen am  
Wochenende gleich  
drei Mal ausrücken

**Illertissen** Partys haben am Wochenende der Illertisser Polizei schwer zu schaffen gemacht. Aus unterschiedlichen Gründen mussten die Beamten gleich drei Mal ausrücken.

● Gegen 13 Uhr am Samstag wurden sie nach Tiefenbach gerufen. Dort hatte gerade ein 46-Jähriger aus Senden die Tür eines Einfamilienhauses eingetreten. Der Mann war auf der Suche nach dem Sohn der Hausbesitzer. Den Jugendlichen hatte er in Verdacht, dass er seiner 16 Jahre alten Tochter zu nahe gekommen sei. Das Mädchen war am Abend zuvor auf einer Party des Gesuchten gewesen, war aber nicht nach Hause gekommen und hatte sich stattdessen vom Vater am Samstagmittag in Illertissen abholen lassen. Das erboste den Sendener offenbar derartig, dass er die Tür eintrat und Schaden in Höhe von 1000 Euro anrichtete.

● Spätabends waren Polizisten in Buch zugange. Dort hatte ein später Partygast sein Auto ungefragt in den Garten eines Nachbarn gestellt. Als der Hausbesitzer gegen 22.15 Uhr das bemerkte, geriet er so sehr in Wut, dass er das Auto mit Kuhmist beschmierte. Danach stellte er auf der Party den Falschparker zur Rede. Da der 18-Jährige ihm vermutlich „dumm“ kam, rutschte dem Hausbesitzer auch noch die Hand aus.

● Kurz nach Mitternacht am Sonntag kam es in Illertissen zu einer Rangelei zwischen einem 18-Jährigen und seinem 33 Jahre alten Nachbarn. Ursache war: Der betrunkene Ältere war der Ansicht, dass auf einer Party etwas zu lautstark gefeiert und er um seine Nachtruhe gebracht werde. Im Laufe der Händel wurde die Jacke des Jüngeren vom Beschwerdeführer zerrissen. (kr)

## Tierische Welten

Spektakel Züchter, Westernromantiker und Tierfreunde kommen auf ihre Kosten

VON REGINA LANGHANS

**Illertissen** Das sechste Pferde- und Hundespektakel mit Jürgen Wiedmann am Wochenende auf dem Gelände des Reitvereins Illertissen bot wieder Anlass zu schönen, nicht alltäglichen Begegnungen. Wo sonst der Mensch im Mittelpunkt steht, bestimmte ein freundschaftliches Neben- und Miteinander die Szene.

Das galt für Vorführungen in der Show-Arena und noch mehr außerhalb, wo sich besonders viele Hunde unter die Gäste gemischt hatten. Ein Wunder, dass nicht an allen Ecken Bellen und Keifen zu hören war. Stattdessen beschnupperten oder umkreisten sich die Vierbeiner. Zum Beispiel Melanie Sauerwein und ihre großen irischen Wolfshunde Chili und Calypso. Zu Hause verfügen sie gar über ein eigenes Hundesofa, wo nur noch Herrchen Platz hat. Mit ihren wohlgezogenen Begleitern hat die Ulmerin keine Bedenken bei Ausflügen: „Ich richte mich danach, wie sich unser Gegenüber benimmt.“ Wenn ein Hund seine Herrchen hinter sich herzieht, heiße das, er muss es verteidigen, was zu Konflikten führen könne. Oder Andrea Werner, Hobbyreiterin mit eigenen Pferden aus Osterberg, die den Reitkünsten von Ernst Peter Frey auf seinem Quarter Horse auf dem Showplatz zusah.

Als das Pferd in die Knie ging und sich hinlegte, kommentierte sie das ungewohnte Bild: „Der macht das im Vertrauen auf seinen Reiter, mit halb offenen Augen und entspannter Miene.“ Pferde als Fluchttiere würden sich sonst nicht so verhalten. Alles hängt davon ab, wie der Mensch mit seinen Tieren umgeht, erfahren die Zuschauer. Nach kalifornischer Tradition werden junge Pferde mit einem sogenannten Hackamore, einer Art Schlinge, gebisslos gezähmt, um ihnen so Schmerzen zu ersparen. Liebhaber alter Rassen kamen beim Auftritt der Murgesen aus dem Stall Ernst Jungingers auf ihre Kos-



Das Bild oben zeigt Murgesen, bäuerliche Pferde wie zur Zeit Friedrichs II., die auch heute noch viel Ritterlichkeit vorweisen. Darunter präsentiert Stefanie Hollmayr vom Showteam Allgäu „Working Equitation“, eine Turnierform aus der Trail- und Rinderarbeit, rechts Ernst Peter Frey, der sein Quarter Horse dazu bringt, sich ohne Zwang entspannt hinzulegen. Fotos: R. Langhans

ten. Sie waren um 1900 fast ausgestorben. Es gab Dressuraufgaben zu sehen, wozu auch Holzrücken oder das Stellen von Gefangenen mit dem Showteam Allgäu zählte. Andreas Gruber aus Österreich legte bei seinem Auftritt die Leinen beiseite, um zu zeigen, wie sein Pferd auf Schenkeldruck reagiert. „Zügel sind nicht dazu da, um Pferde zu drangsalie-

ren.“ Manege frei hieß es auch für Vorführungen mit Hunden. Gabi Mettenleiter von der Pferderesidenz Thal hatte sogar einen Auftritt mit einem Wüstenbussard aus dem Greifvogelpark Konzenhausen. Ein Begleitprogramm unterstrich das so verkörperte Lebensgefühl. Cully Rumery führte seine Lassokünste vor und erstmals den Umgang mit

Pfeil und Bogen testen wollte Heike Ackermann aus Oggelsbeuren. Helena Stelzenmüller aus Burtenbach erfüllte sich einen Wunsch, indem sie den Wüstenbussard auf der Hand hielt: „Toll, so ganz nah dran.“ Als junge Hobbyreiter sind Joleen und Jeffrey Lux aus Legau erstmals dabei, haben fest zugeschaut und wollen nun vieles selbst ausprobieren.

## Guten Morgen

VON MELANIE LIPPL

➤ redaktion@illertisser-zeitung.de

## Fiese Fotos

Eigentlich dachte ich ja, die Urlaubsfotos wären am schlimmsten. Da sitzt man nichts ahnend am Computer und postet auf der Facebook-Seite der Zeitung die neuesten Nachrichten, schon tauchen in der eigenen Newsleiste Fotos von braun gebrannten Menschen an zauberhaften Stränden mit kühlen Cocktails auf. Schlimm, schlimmer, Urlaubsfotos, dachte ich bislang. Und Menschen, die so etwas posten, wollen Freunde sein!

Doch das ist noch nichts gegen die Fotos vom Oktoberfest, die derzeit in den Facebook-Nachrichten meiner Freunde überwiegen. Fröhliche Gesichter, den Maßkrug in der einen Hand, die Breze in der anderen. Und das Schlimmste an der ganzen Sache: Während die fernen Urlaubsziele schier unerreichbar scheinen, wenn man selbst am Schreibtisch sitzt und zu Hause die Wäsche auf einen wartet, ist München gerade einmal eine Stunde entfernt!

## Schafe spurlos verschwunden

**Osterberg** Zwischen Osterberg und Oberroth sind in der Nacht zum Freitag sieben Schafe spurlos verschwunden. Die Polizei geht davon aus, dass die Tiere gestohlen worden sind. Der Besitzer entdeckte am Freitagvormittag, dass sich seine Herde nicht mehr auf der Weide befand. Vermutet wird, dass die Schafe in der Nacht aufgeschreckt wurden und in Panik den Weidezaun überrannten. Der größte Teil der Herde konnte wieder eingefangen werden – bis auf sieben Tiere. (az)

## Motorradfahrer